

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger

## Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,80 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, Restamen 25 Pf. pro Seite, 1 Belagerungspost 10 Pf. Expedition Spieringstraße Nr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schulz in Elbing, für den lokalen und Inseratenteil H. Zahau in Elbing. Eigentum, Druck u. Verlag von H. Gaarz in Elbing.

Nr. 107.

Elbing, Donnerstag,

7. Mai 1896.

48. Jahrg.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 5. Mai.

Das Haus begann heute die zweite Lesung des Margarinegesetzes.

Der § 1, welcher die Vorschriften über die Geschäftskräume und Verkaufsstellen enthält, wird unverändert angenommen.

§ 2 verbietet die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten. Unter diese Bestimmung soll auch die Verwendung von Milch oder Rahm fallen, sofern auf 100 Gewichtsteile fremder Fette mehr als 100 Gewichtsteile Milch oder eine entsprechende Menge Rahm enthalten. Die Kommission hat hier die Änderung beschlossen, daß von Milcherzeugnissen überhaupt nur Magermilch mit einem vom Bundesrat festzustellenden Fettgehalt zur Herstellung von Margarine benutzt werden dürfe. Das Centrum, die Nationalliberalen, die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und die Polen sprechen sich gegen die Kommissionsfassung aus, weil durch diese die Vorlage erheblich ver schlechtere ist, indem der Ausschluß der Vollmilch die Margarine entschieden verschlechtern müsse. Die Konservativen und die Neo-partei halten dagegen den Ausschluß von Vollmilch für notwendig, weil der Zusatz von Vollmilch den unlauteren Wettbewerb erleichtere, indem er der Margarine den Geschmack von Butter gebe.

Der preußische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein führt aus, daß der Schwerpunkt des Gesetzes in der Strenge der technischen Kontrolle liege, nicht in einzelnen verschärfenden Bestimmungen; durch den Ausschluß der Vollmilch würde nichts anderes erreicht als eine Verschlechterung der Margarine; nebenher würde noch zum großen Teil die Landwirtschaft geschädigt werden. Er bitte daher, die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Darauf wird die Kommissionsfassung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Ein Zusatzantrag Hindewald (Ref. B.) auf Verbot der Fabrikation von Margarinekäse wird ebenfalls abgelehnt.

Der von der Kommission eingeschaltete § 2a verleiht die Färbung von Margarine und Margarinekäse.

Der preußische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein warnt vor dem Färbeverbot, zumal es bei Verwendung gewisser ausländischer Dese doch unvorzuziehlich sein würde und die Gefahr vorliege, daß aus dem Auslande ein minderwertiges Produkt eingeführt würde. Centrum, Konservativ- und Neo-partei empfehlen die Annahme des Färbeverbotes, da die Margarine nur gefärbt werde, um die Täuschung hervorzuheben, als handle es sich um Butter. Die Nationalliberalen, Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen sind gegen das Verbot; wenn man das Färben der Butter zulasse, so könne man das Färben der Margarine nicht verbieten.

Das Färbeverbot wird jedoch in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 97 Stimmen angenommen.

Ein von der Kommission ebenfalls eingeschalteter § 2b, welcher den obligatorischen Zusatz von Phosphorsäure bei der Herstellung von Margarine vorgeschreibt, wird abgelehnt, nachdem der Geh. Rath Hofp mitgeteilt hat, daß Beobachtungen der letzten unschädlich sei, etwas zweifelhaft gemacht hätten; doch seien die Beobachtungen noch nicht abgeschlossen.

§ 3, der von der Verpflichtung handelt, die Herkünfte anzugeben, sowie die §§ 4 und 5, die die behördliche Aufsicht beziehen, werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend den unlauteren Wettbewerb und die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. Mai.

Das Haus begann heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren.

Die §§ 1-4, welche auch die Kommission unverändert gelassen hat, werden angenommen; b. i. § 4 mission abgegebene Erklärung, daß Erwägungen über die gleichmäßige Anrechnung der Militärdienstzeit für die Beamten aller Rassen schweben.

Nach § 5 wird den bereits angestellten Land- und Amtsrichtern, wenn sie länger als 4 Jahre als Assessoren thätig gewesen sind, die 4 Jahre übersteigende Zeit auf das Besoldungsstellenalter angerechnet.

Die Kommission beantragt, hier „drei Jahre“ zu setzen.

Geb. Oberfinanzrath Lehner und Justizminister Schönstedt widersprechen dem Antrage, weil dadurch eine Mehrbelastung des Budgets entstehen werde.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) spricht gegen, die Abg. Kirch (Cir.) und Vobmann (agen) (natlib.) für den Antrag.

Der Paragraf wird in der Kommissionsfassung angenommen, § 6 und 7 unberändert.

§ 8 bestimmt, daß die Ernennung der Gerichtsassessoren nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs erfolgt; die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, aber nicht zu Gerichtsassessoren ernannt werden, erhalten ein Zeugnis über das Bestehen der Prüfung und scheiden mit der Zustellung dieses Zeugnisses aus dem Justizdienst aus; sie sind befugt, die Bezeichnung als Assessor zu führen.

Die Kommission hat diesen Paragrafen gestrichen. Abg. Busch (kons.) beantragt für den Paragrafen folgende Fassung: „Die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, erhalten darüber ein Zeugnis und die Befugnis, den Titel Gerichtsassessor zu führen. Dieselben scheiden aus dem Justizdienst aus. Diejenigen, welche in den höheren Justizdienst eintreten wollen, haben ihre Annahme bei dem Justizminister zu beantragen. Die Annahme erfolgt nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs. Das Staatsministerium erläßt die hierzu erforderlichen Ausführungsbestimmungen.“

Abg. Schmieding (natlib.) beantragt folgende Fassung: „Ueber die Zulassung derjenigen Rechtsanwältinnen, welche die erste juristische Prüfung bestanden haben und sich zur Vorbereitung für die Befähigung zum Richteramt weiden, entscheidet die Justizverwaltung nach Maßgabe des Bedarfs. Die Zulassung erfolgt in der Regel nach der Reihenfolge der Meldungen. Die näheren Ausführungsbestimmungen werden vom Justizminister im Wege des Regalartbes erlassen.“

Abg. Krause-Waldenburg (freikons.) beantragt, beide Anträge in der Weise anzunehmen, daß an Stelle des letzten Satzes des Antrages Schmieding der Antrag Busch gesetzt wird.

Abg. Roeren (Cir.) spricht für Ablehnung des Paragrafen. Die Richter bezichtigten lieber auf die Gehaltszulagen als auf die Unabhängigkeit der Justizpflege; die in das Belieben des Justizministers gestellte Assessorenwahl könne nur das Strebertum begünstigen. Die Klagen über unsere Rechtsprechung richteten sich nicht gegen die wissenschaftliche Befähigung der Richter, sondern gegen den Formalismus in der Rechtsprechung und gegen die Entschleunigung nach politischen und sozialen Gesichtspunkten, und diese Uebel würden durch den § 8 geböhrt werden, weil dann die besten Kräfte noch mehr sich den anderen Verwaltungen zuwenden würden.

Abg. Frhr. v. Richtigosen-Wertschütz (cons.) beizurwortet den Antrag Busch. In dem Gesetz können sehr wohl zwei verschiedene Fragen gelöst werden, und Bestimmungen über die Auswahl der Assessoren seien notwendig, um überhaupt die Einführung der Alterszulagen zu ermöglichen. Die Justizverwaltung müsse ebenso wie die anderen Verwaltungen das Recht der Auswahl haben.

Abg. Schmieding (nat-lib.) empfiehlt seinen Antrag, der den Vorbereitungsdiens genügt regelt.

Abg. Klasing (cons.) ist zunächst für den Antrag Busch, dessen Annahme die Unabhängigkeit des Richterstandes nicht beeinträchtigen werde. Seine Partei könne auch für den Antrag Schmieding stimmen, wenn derselbe dem Antrage Busch entsprechend corrigiert werde.

Abg. Oswald (nat-lib.) erklärt sich für den Antrag Schmieding, weil die quantitative Beschränkung der Assessoren, wie dieser sie biete, genüge und der bestehende Zustand bereits eine gewisse qualitative Auswahl g statte. Durch Annahme der Regierungsvorlage werde der Rechtsanwaltsstand herabgesetzt werden. Wenn der Minister in Zukunft sein bestehendes Recht, Unwürdige auszuschließen, strenger ausübe, so würden die Justizstellen damit einbestanden sein.

Justizminister Schönstedt führt aus, daß die Regierungsvorlage nur eine Klarstellung des bereits bestehenden Rechtszustandes, der mit der Zeit verbundelt worden sei, schaffen sollte. Es sei unbedingt nötig, auf irgend eine Weise in dem Gesetz eine Handhabe zu bieten, die es ermöglichte, den übermäßigen Zubrang zum Richteramt einzuschränken, und der Antrag Krause werde dazu geeignet sein.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) empfiehlt den Antrag Krause.

Auf eine Anregung des Abg. Datorobet (Pole) erklärt der Justizminister die Befürchtungen, welche im Anwaltsstande gegen die Vorlage geäußert würden, für unbegründet. Der Anwaltsstand möge sich vom Rechte größerer Veruansse erbitten, um ungeeignete Elemente abstoßen zu können.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Krause mit 179 gegen 166 Stimmen abgelehnt, in einfacher der Antrag Schmieding, der Antrag Busch und schließlich auch die Fassung der Regierungsvorlage. Der Rest der Vorlage wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, durch welchen das Grundkapital der Centralgenossenschaftskasse von 5 auf 20 Millionen Mark erhöht werden soll. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Erweiterung des Staatsbahnbauwesens und die Vebelligung des Staates am Bau von Privat- und Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirtschaftlichen Getreidelagerhäusern.

### Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Die offiziöse „Berl. Corr.“ schreibt heute:

In Folge eines Beschlusses des königlichen Staatsministeriums sind die Beamten sämtlicher Ressorts von Neuem nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten vollständig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu beteiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

Das Gefolge des sich zu den Krönungs-Festlichkeiten in Moskau begebenden Prinzen Heinrich von Preußen wird aus folgenden Mitgliedern bestehen: Hofmarschall Contre-Admiral Baron v. Seckendorff, Generalleutnant v. Billaume, General-Adjutant von Blesser, Generalmajor Baron v. Bülow, Flügel-Adjutant Oberst v. Nolke, Flügel-Adjutant Graf von Kündowitshin, Capitän 2. Ranges Müller, Rittmeister Clifford Kocz v. Breugel und Dr. Reich. Außerdem wird, wie bereits früher berichtet, General-Adjutant v. Werder den Krönungs-Festlichkeiten beiwohnen. Dem Prinzen Heinrich werden zum Ehrendienst vom russischen Hofe beigegeben werden: der Commandirende der Truppen des Odesaer Militärbezirks General-Adjutant Graf Ruffin-Rufschkin, der Commandeur der Garde-Equvage Contre-Admiral Fürst Schachowskoi und der russische Militär-Attache in Berlin Oberst des Generalstabes Fürst Engailshew.

In der Reichstagskommission des bürgerlichen Gesetzbuchs wurde der § 1551, betreffend Ehescheidung wegen ehrolos und unwilligen Verhaltens nach der Regierungsvorlage angenommen und mit 12 gegen 8 Stimmen der § 1552, betreffend Ehescheidung wegen Geisteskrankheit gestrichen. Der § 1553, lautend: „Das Scheidungsrecht erlischt durch Verzeihung“, wurde angenommen, ebenso der § 1554, betreffend Fristen bei einer Ehescheidungsklage mit dem Zusatzantrag des Reichstagsabgeordneten Bachem.

Wie der „Hamburgische Correspondent“ meldet, ist der Staatssekretär im Reichsmarineamt Hollmann heute zum Admiral ernannt worden.

Die beiden Individuen, die gestern bei Frascati den Wagen des Herzogs von Sachsen-Meiningen angehalten hatten, sind ermittelt und verhaftet worden.

München, 5. Mai. Der Fürst von Bulgarien flüchtete heute dem hiesigen russischen Gesandten einen Besuch ab, den der Letztere alsbald erwiderte. Ferner empfing der Fürst den Besuch des Herzogs Steglitz in Bayern. Heute Nachmittag ist die Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine von Coburg, hier eingetroffen.

Nachen, 5. Mai. Zur Präsentation als Vertreter der Stadt Nachen im Herrenhause wurde heute Bürgermeister Weltmann gewählt.

### Regierung und Parlament.

Das Herrenhaus hat durch seine Ablehnung des Lehrerbeförderungsgesetzes das Staatsministerium in schwere Verlegenheit veretzt. Von den zahlreichen Vordelagen, die sich der Reihe nach mehrere Minister in der letzten Zeit geholt haben, ist diese die bedeutendste. In der vorigen Landtagssession mußte Herr von Hammerstein-Bojzen mit der Vorlage über die ostpreussische Generalcommission dem Will des Herrenhauses zum Opfer fallen, in dieser Session hat sich Freiherr v. Berlepsch im Abgeordnetenhaus mit seinem Entwurfe über die Handelskammern eine sehr verwickelte Zurückweisung zugezogen, und jetzt treten die Herren Bosse und Miquel gemeinsam als Vordelagende auf oder vielmehr ab. Das Herrenhaus hat, wie der „N. C.“ ganz treffend bemerkt, ein wenig den französischen Senat kopiert, als es, ganz wie dieser, durch die schon herbeigeführte Verhandlung zwischen dem Ministerium und der anderen Kammer einen scharfen Vernichtungsstich machte. Was soll jetzt geschehen? Nach dem H. Kommen unerer politischen Zustände natürlich gar nichts. Kein Minister wird sich die mißglückte Campaigne mit dem Lehrerbeförderungsgesetze tödlich zu Herzen nehmen, und das confessionelle Schulgesetz wird sich die Staatsregierung durch das plumpe Drängen des Herrenhauses auch nicht abbringen lassen, mentalens für die nächste Zeit nicht. Denn darüber, was später geschehen könnte, muß man nach den Erfahrungen der letzten Monate mit äußerster Zurückhaltung urtheilen. Es wäre nicht das erstemal, daß regierungsseitig sehr bestimmt ein „Niemals“ ausgesprochen worden ist, das hinterher unter dem Einbruche fortgesetzten rückwärtslosen Fortschritts doch nachgiebig weich wird wie Butter an der Sonne. Dieselbe Regierung, die „unenimig“ — wie die schöne Phrase klingt — den Getreideterminhandel gegen den agrarischen Ansturm beschützen wollte, unterwirft sich jetzt trotz nicht aufgegebener wirtschastspolitischer Einsicht dem Befehl des Bundes der Landwirthe und wird den Getreideterminhandel schlanke weg unterdrücken. Also sollte man auch in Sachen des confessionellen Schulgesetzes den Tag nicht vor dem Abend loben. Die konservative Mehrheit des Herrenhauses hat in ihrer Weise ein kleines Meisterstück vollbracht. Sie hat mit ihrem Verlangen nach einem allgemeinen Schulgesetz den Willen der Konservativen und des Centrums im Abgeordnetenhaus über die Verwerfung des Lehrerbeförderungsgesetzes vollständig zum Schweigen gebracht, und diese Portelen können sich ja gar nichts

Besseres wünschen, als daß die Staatsregierung von jedem taktisch nur irgend brauchbaren Punkte aus an ihre „Pflicht“ gemahnt wird, mit der Bedtlichen Vorlage wiederzukehren. Einwillen scheint sich das Staatsministerium für die jüngste Niederlage im Herrenhause dadurch rebanchiren zu wollen, daß eine Vorlage verzögert wird, auf die das Agrarlerthum eintrags Gewicht legt. Offiziös wird der mögliche Schluß der Landtagssession noch vor Pfingsten angekündigt, wobei allerdings vorausichtlich auf das Zustandekommen des Auerbengesetzes verzichtet werden müßte.

### Europas Schuldenlast.

Unter diesem Titel veröffentlicht der „Economiste Europeen“ eine Abhandlung, der zu entnehmen ist, daß vom Jahre 1885 bis 1895 die öffentlichen Schulden der 21 europäischen Länder von 101460 Millionen Franks auf 121966 Millionen Franks gestiegen sind. Es macht dies während 10 Jahren eine Vermehrung der Schulden um 20505 Millionen Franks. Die Länder, in welchen die öffentlichen Schulden am meisten zugenommen haben, sind in erster Reihe:

Rußland	mit 7541 Mill. Fr.
Deutschland	mit 5743 „
Frankreich	mit 2278 „
Italien	mit 1914 „
Oesterreich-Ungarn	mit 1237 „

Die Länder, deren Schuld abgenommen hat, sind:

England	um 2244 Mill. Fr.
Spanien	um 394 „
Dänemark	um 23 „
Luxemburg	um 4 „

Die sechs im Jahre 1895 am meisten verschuldeten Länder sind:

Frankreich	mit 26779 Mill. Fr., oder 698 Fr. für jeden Einwohner,
England	mit 16424 Mill. Fr., oder 419 Fr. für jeden Einwohner,
Rußland	mit 15767 Mill. Fr., oder 161 Fr. für jeden Einwohner,
Deutschland	mit 15252 Mill. Fr., oder 296 Fr. für jeden Einwohner,
Oesterreich-Ungarn	mit 14021 Mill. Fr., oder 338 Fr. für jeden Einwohner,
Italien	mit 12941 Mill. Fr., oder 418 Fr. für jeden Einwohner.

### Die sibirische Eisenbahn.

Was für die Verbindungen Großbritanniens nach Indien und Australien der Suezkanal, das bedeutet für Rußlands Zukunft am Stillen Ocean die große sibirische Transversalbahn. Erst nach Fertigstellung dieses Schienenwegs wird Rußland, so schreibt man dem „Hamb. Nachr.“, für seine Politik im fernem Osten eine sichere Operationsbasis besitzen, welche ihm ermöglicht, seine Weltmachtstellung dort, wo es am nötigsten erscheint, in angemessener Weise zur Geltung zu bringen. Man macht sich schwer einen Begriff von den ungeheuren Raumverhältnissen, deren Bewältigung in Sibirien der Lokomotive angezogen wird. Seit Jahrhunderten schon geht ein nicht unbedeutender Strom russischer Auswanderung nach den Gebieten jenseits des Ural, aber es ist, als ob dieselben spurlos von den unermeßlichen Enden verschlungen würden, denn die allgemeine Phosphognome des Landes hat durch sie noch bis heute keine nennenswerthe Umgestaltung erfahren, und selbst die vielen Tausende von Arbeitern, welche jetzt am Bau der Bahn thätig sind, bringen nur in die allernächste Umgebung ihrer Arbeitsstätten einiges Leben in das monotone Einetel von Sumpf und Urwald, das in Sibirien ganzen Längen- und Breitengraden seinen melancholischen Stempel ausprägt. Bei der sibirischen Stadt Tjumen, wo die Uralbahn endigt, beginnt der neu- Sibirienweg, dessen Gesamtlänge, 6383 Weist, man bis zum Jahre 1902 bewältigt zu haben hofft. Allerdings bildet die furchtbare Strenge eines 7 bis 8 Monate währenden Winters im Bereich mit der glühenden Hitze des Sommers und den ungesunden Boden- und Trinkwasserverhältnissen eine ganz außerordentliche Erschwerung für den regelmäßigen Fortgang der Arbeiten, da dies Arbeiterpersonal den Strapazen nur zum kleineren Theile gewachsen ist und es trotz hoher Löhne und reichlicher Verpflegung nicht immer gelingen will, genügende Kräfte in hinreichender Zahl zu erhalten. Aber die elerne Energie und Beharrlichkeit, welche von allen an dem Werke thätigen Instanzen, von dem ersten Ingenieure bis zum letzten Harblanger entfaltelt wird, hat schon Wunder geleistet und in Rußland zweifelt kein Kenner der Verhältnisse, daß der festgesetzte Termin, wenn nicht gänzlich unvorherzulebende Ereignisse dazwischentreten, auch wirklich eingehalten werden wird.

### Die Industrie in Japan.

Erst vor vierzig Jahren wurden die japanischen Häfen dem Handel des Auslandes eröffnet, und erst vor dreißig wurde die erste arbeitssparende Maschine in Japan aufgestellt. Jetzt sind 61 Rattunfabriken mit 589164 Spindeln im Betriebe. Sie beschäftigen 8889 Arbeiter. Ueberall tauchen neue Fabriken auf. Vor einem Jahre wurde in Osaka die erste mit Maschinen hergestellte Uhr angefertigt; jetzt wirft die

Fabrik Waren in Menge auf den Markt. Vor dreißig Jahren bewirkte die politische Umwälzung eine so schnelle Wandlung der Sinneseart des Volkes, wie sie einzig dastehet in der Geschichte. Die jetzt vollbrachte industrielle Umwälzung wird nicht minder belangreiche Folgen haben. Bis vor Kurzem war die gesamte Industrie Japans Hausindustrie. Sämtliche Mitglieder einer Familie saßen abwechselnd am Webstuhl, und die Kinder trieben das Handwerk ihrer Eltern. Die feinsten Brokat- und Seidenwaren, die Lack- und Emailarbeiten, die jetzt die Paläste der Reichen schmücken, sind alle in nebrigen Häusern gefertigt worden. 95 pCt. der japanischen Industrie ist auch zur Zeit noch Hausindustrie. Der Arbeiter wird lediglich nach seinen Leistungen bezahlt. Die Factoren, die in anderen Ländern die Löhne bestimmen, sind in Japan nicht maßgebend. Steht der japanische Arbeiter Herz und Seele in seine Arbeit, und bringt er ein Kunstwerk zutage, so weiß er, daß er für seine Mühe und Geschicklichkeit gebührend bezahlt wird. Die Fabrikarbeit ist natürlich in Japan denselben Bedingungen unterworfen, wie anderswo, und je mehr die Fabrikarbeit zunimmt, desto mehr verringert sich die Hausarbeit. Hört aber die Hausarbeit in Japan auf, so dürfte dies das Ende der japanischen Kunst sein. Das steht jedoch fest, daß Japan immer unabhängig wird von anderen Nationen.

### Macedonische Reformen.

Wie der „Polit. Correspondenz“ aus Konstantinopel berichtet wird, enthalten die am 28. April bekannt gegebenen Reformen für Macedonien zahlreiche werthvolle Erzeugnisse. Als solche werden in bulgarischen Kreisen namentlich folgende Bestimmungen bezeichnet: Die Vermehrung der wählbaren Mitglieder des Verwaltungsraths in den Vilajets von vier auf sechs; die Einsetzung der Inspectionscommissionen, die bei entsprechender Auswahl eine sehr erspriessliche Wirksamkeit entfalten könnten; die Erleichterungen bei Kirchenbauten; die Verbesserung der Organisation der Schulen; die Berücksichtigung der nicht muhamedanischen Bevölkerung bei der Zuteilung zur Gendarmerie, im Verhältnis von 10 pCt.; der Versuch, in je einem Districte eines jeden Vilajets die Zehnt-nabgaben nach dem Durchschnittsergebnisse dreier Jahre zu entrichten und endlich die Maßregeln zur Erzielung einer richtigen Besteuerung. Das Hauptgewicht wird auf die baldige Durchführung der Reformen gelegt. Die Reformen gelten nicht für die Vilajets Scutari und Janina.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mal. Das Abgeordnetenhaus nahm bei der Fortsetzung der Debatte über die Wahlreformvorlage den Antrag Darcuth auf Einführung der geheimen Abstimmung mittels Stimmzetteln mit 117 gegen 103 an, und erledigte die gesammelten Wahlreformvorlagen in zweiter Lesung.

Wegen des Bürgermeistertitels sind die Antisemiten bereits in Streit gerathen. Die sogenannten „Deutschnationalen“, d. h. Antisemiten Schönere'scher Färbung sind mit der Verzichtleistung Voege's durchaus nicht einverstanden, sondern betrachten die Entwicklung der letzten Zeit als eine Niederlage. Sie sind deswegen mit der Voege'schen Partei in harten Streit gerathen und sollen keinen der drei Bürgermeistertitel erhalten. Der antisemitische Bürgerclub stieß die Vorschläge des Volkswirtschaftlers ab und stellte für den Bürgermeistertitel an Stelle des Abg. Schlegler den klerikalen Gemeinderath Strobach auf, seines Zeichens Verhinderer. Als erster Vizebürgermeister wurde Voege, für den Posten des zweiten Vizebürgermeisters der Advokat Dr. Josef Reumayer bestimmt; er mußte vor seiner Kandidatur die Erklärung unterfertigen, wonach er die jetzt lebenden Vorkämpfer Schönere's als schädlich erachtet und verurtheilt, und mit ihnen nichts gemein hat.

Budapest, 5. Mal. Der König, sowie die hier weilenden Erzherzoge und Erzherzoginnen und das

diplomatische Corps wohnten der heute Vormittag stattgehabten Militärrévue bei, die einen glänzenden Verlauf nahm. Am Schluß derselben drückte der König seine volle Befriedigung über die gute Haltung der Truppen aus. Das Publikum auf den Zuschauertribünen begrüßte den König mit brausenden Eisenrufen.

### Italien.

Rom, 5. Mal. Deputirtenkammer. Die Tribünen sind stark besetzt. Die Deputirten sind in ziemlich großer Anzahl anwesend. Alle Minister wohnen der Sitzung bei. Das Finanz-Epizy wurde am Schluß mit dem Ruf: Bravo! Oui! begrüßt. Sodann beginnt das Haus die Verathung über Afrika. Auch Crispien nimmt an der Sitzung Theil. Der Finanzminister trug das Epizy über die in Folge des Wechsels in der Verwaltung und der Ereignisse in Afrika veränderte finanzielle Situation vor. Der Ueberfluß von 8 870 374 Lire, führt der Minister aus, welchen das rectificirte Budget pro 1895/96 zeigte, habe sich infolge des außerordentlichen Credits von 20 Millionen verändert. Gleichfalls für Afrika habe das neue Cabinet einen Credit von 140 Millionen verlangt und gebilligt erhalten. Von demselben seien 96 Millionen bereits in das Budget 1895/96 und 43 Millionen in dasjenige pro 1896/97 mit ihrer Verzinzung aufzunehmen. Infolge der anderweitigen in das Budget pro 1895/96 eingetragenen Ausgaben erhöht sich dieselben insgesammt um 118 575 973 Lire. Das Ergebnis der Einnahmen lege es nahe, die veranschlagten Einnahmestücke abzuändern. Nach den rectificirten für das Budget 1895/96 veranschlagten Einnahmen würde sich ein Ueberfluß von 1 411 900 Lire im Staatshaushalt ergeben. Infolge einiger außerhalb des Budgets zu machenden Ausgaben werde jedoch der Staatshaushalt ein Defizit von 2 828 098 Lire haben, dessen größerer Theil wahrscheinlich durch die infolge der reichlicheren Ernte zu erwartenden höheren Einnahmen gedeckt werden.

Rom, 5. Mal. Die „Agenzia Stefani“ theilt mit: Der König hat in seinem Namen sowie im Namen der Königin und der Prinzen des königlichen Hauses der von der Regierung eingesetzten Commission für die Unterfütterung von Familien der in Afrika gefallen oder verwundeten Soldaten die Summe von 430 000 Lire überreichen lassen, mit der Bestimmung, daß bei den Unterfütterungen kein Unterschied zwischen Italienern und Afrikanern gemacht werden soll. Außerdem sandte der König, gleichfalls im Namen der königlichen Familie, neuerdings 100 000 Lire der italienischen Gesellschaft vom Rothem Kreuz zur Verwendung für die verwundeten italienischen und eingeborenen Soldaten.

Massauah, 5. Mal. Gestern Nachmittag 2 Uhr lagerte das italienische Operationscorps in Geseber, 4 Stunden von Adigrat. Die direkte Verbindung mit der Garnison von Adigrat wurde sofort wiederhergestellt; der Commandant von Adigrat Major Pechinatti flüchtete dem General Adaliffera in dessen Lager einen Besuch ab. Die Abessynier belästigen das Operationscorps den ganzen Tag über von den Flanken aus sowohl während des Marsches wie im Lager. Der Feind zeigte sich niemals in Masse, sondern schwärmte überall umher und hielt die Berge Amoleita und Zeban stark besetzt. Das Mangascha hält die die Umgebung von Adigrat beherrschenden Positionen besetzt, so daß die Räumung des Forts zur Zeit schwierig ist.

### Frankreich.

Paris, 5. Mal. Die zur fernerer Ausräufung von vertheilten Zusatzkassen ist heute von der internationalen Arbeiterrechtskonferenz vollzogen und letztere ist demnach geschlossen worden.

### England.

London, 5. Mal. Bezüglich der Freisprechung Lochair's erklärte Chamberlain heute, dieselbe sei laut Telegramm des englischen Biceconsuls in Boma erfolgt, weil Lochair bei der Hinrichtung Stokes' keine verbrecherische Absicht gezeigt habe. Ehe die Regierung eine endgiltige Ansicht über die Angelegenheit äußere,

müsse sie den Bericht des Biceconsuls und das Protokoll über die Verhandlung abwarten; beide Schriftstücke seien in etwa sechs Wochen zu erwarten. Sir John Gorst beantragte die zweite Lesung der Untertribunal Bill. Asquith beantragte in längerer Rede deren Verwerfung; er tadelte die Vorlage als ungerichtet, unbillig und geeignet, religiösen Streit anzufachen.

Die „Ball Mail Gazette“ hat Grund zu glauben, daß die Nachricht, Cecil Rhodes und Alfred Beit hätten ihren Rücktritt als Direktoren der Chartered Company angezogen, wohl begründet sei.

Der bekannte Finanzmann Oerff North ist Dienstag Nachmittag, während er den Vorsitz in einer Versammlung führte, plötzlich gestorben.

### Dänemark.

Kopenhagen, 5. Mal. Der König verließ dem regierenden Fürsten Georg von Schaumburg-Byppe den Elephanten-Fürden.

Die Vermählung der ältesten Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Louise mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Byppe findet heute Abend um 8 Uhr in dem Palais des Kronprinzen in Amalensborg statt. An der Feyer nehmen theil: der König und die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, der Fürst und die Fürstin von Schaumburg-Byppe, der Herzog und die Herzogin von York, Prinz Karl von Schweden, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Schaumburg-Byppe und die Gschwister der Braut und des Bräutigams.

### Belgien.

Brüssel, 5. Mal. Wie die Blätter melden, heißt das als mutmaßlicher Mörder der Rentiere Henry verhaftete Individuum Courtois. Courtois war früher bei der Brüsseler Polizei angestellt und die öffentliche Meinung hatte ihn, mit Recht oder Unrecht, als den Urheber des Juwelen Diebstahls bei der Gräfin von Flandern bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft beobachtet große Zurückhaltung und glaubt es mit einer internationalen Bande zu thun zu haben, welche mit der berücksichtigten Bande von Wertpapierdieben in Zusammenhang stände.

### Türkei.

Constantinopel, 5. Mal. Die Botschafter hatten gestern in der Angelegenheit der Ernennung des muhamedanischen Kaimakams für Zeitun eine Besprechung.

### Persien.

Teheran, 5. Mal. Die Nachricht von der Ermordung des Schah ist nunmehr in alle Theile des Reiches gedrungen und hat, wie erwartet wurde, an einzelnen Punkten Ausschreitungen hervorgerufen. In der Provinz Fars, wo die Romaden besonders zügellos sind, wurden Karawanen geplündert und Telegraphen zerschnitten. Im Ganzen ist das Land jedoch ruhig und es wird Erstes nicht befürchtet. Die befriedigende Lage ist den Maßregeln des Großveziers, der Unterfütterung seitens des englischen und russischen Gesandten und der prompten Anerkennung des neuen Schah Musaffer-ed din durch England und Rußland zuzuschreiben.

### Aus den Provinzen.

Danzig, 5. Mal. Um die hiesige Oberbürgermeisterstelle haben sich außer den schon genannten sechs Herren noch folgende sieben Herren beworben: die Oberbürgermeister Vollmann-Guben, Werner-Gottbus, Braeside-Bromberg, Dr. Garmien-Altona, Waldschmidt-Greifeld, der zweite Bürgermeister Trampe-Danzig und Regierungsrath Delbrück-Danzig. Gestern Nachmittag hat der Wahlausschuß über diese Bewerbungen beraten und die beiden hiesigen Herren, sowie den Oberbürgermeister einer Nachbarstadt vorläufig auf die engere Candidatenliste gesetzt. — Eine neue Polizeiverordnung betreffend den Handel mit Fleisch, welche am 1. Juli in Kraft tritt, hat der Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig unter Zustimmung des Bezirksausschusses erlassen. Danach ist das Felthalten und Aushängen frischen ausgeschlachteten Fleisches vor den Thüren der Woh-

nungen und den Geschäftsräumen der Fleischer ober auf der Straße verboten. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf das Felthalten von Fleisch auf Märkten und Jahrmärkten oder vom Bagen aus und auf den Verkauf von warmen Würstchen. Die weiteren sehr ausführlichen Bestimmungen richten sich besonders auf die absolute Sauberkeit der zu verkaufenden Waare, der Transportmittel, der Verkaufsräume und der Verkäufer, und verbieten das Ausschütten der Waare Seitens der Käufer durch Angreifen, Kratzen und Betasten des frisch ausgeschlachteten Fleisches etc. — Die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft hielt gestern Abend ihre Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Schüller, den Jahresbericht erstattete. Er gedachte in demselben der Feyer des hundertjährigen Jahneubiliums, das die Gilde begehen konnte, und der Ereignisse des letzten Jahres. Von der Versammlung wurde Herr Schüller der Dank für den Vortrag ausgesprochen. Nach dem Vorschlag der Redatoren beargüßelte die Versammlung die Jahresrechnung für das Jahr 1895, ferner wurden 6 ordentliche und außerordentliche Mitglieder aufgenommen. Der im Parke des Schützenbaus befindliche Spielplatz für Kinder soll, um den lästigen Staub möglichst zu vermeiden, mit einem Fußboden aus Ziegelsteinen versehen und mit einer Kiesdecke bedeckt werden. Das Königstfest der Gilde wird, wenn die Witterung es erlaubt, in alt hergebrachter Weise am 27. und 28. Mal gefeiert werden. — Aus Gram um ihren am Sonnabend auf Neugarten erschlagenen Bräutigam Miha versuchte gestern Nachmittag auf dem St. Barbara-Kirchhofe die unberühmte Margarethe Koch ihrem Leben durch einen Messerstich in den Leib ein Ende zu machen. Sie verwundete sich aber nur und mußte in das Lazareth in der Sandgrube aufgenommen werden.

Danzig, 5. Mal. Gestern Mittag wurde auf der Motlau in der Nähe der Kaiserlichen Werft die Leiche einer anständig gekleideten weiblichen Person gezogen, welche als die geschiedene Frau des Fleischermessers Mantowski erkannt wurde. Die Unglückliche, welche in den letzten Jahren bei ihrer Mutter lebte, scheint die That in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit begangen zu haben. — Der Danziger Bürgerverein, welcher sich vorzugsweise mit kommunalen Angelegenheiten befaßt, hatte zu gestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher gegen die Art protestirt wurde, in welcher bisher von dem hiesigen Magistrat bei dem Verkauf des Terrains der niedergelegten Wälle verfahren worden ist; der Verein erblickt darin eine direkte Schädigung der Interessen der steuerzahlenden Bürger. Eine diesbezügliche Erklärung wurde einstimmig angenommen. N. B. M.

Dirschau, 5. Mal. Die Beerdigung der beiden Opfer der Mordthat in Dirschauerwiesen hat gestern Nachmittag unter ungeheurer Theilnahme der Bevölkerung aus Stadt und Land stattgefunden. Das Leichengestänge zählte nach Tausenden. Schon nach 3 Uhr warteten ganze Scharen bei der Eisenbahnüberführung und in den vom Leichenofen zu passirenden Straßen, um sich dem Zuge anzuschließen. Viele mit Kränzen versehen, um ein letztes Abschiedswort auf die Särge der so jämmerlich von einem Teufel in Menschengestalt erschlagenen Männer niederzulegen. Gegen 4 Uhr trafen die Leichen auf den Wagen ein. Zunächst der Sarg mit der Leiche des Zimmermanns Jatzewski, und hinter diesem der Sarg mit der Leiche des Wessiers Dähne. Die Särge waren mit Kränzen geschmückt. Eine große Menge Betrugrunder folgte, darunter viele Besitzer aus den umliegenden Ortschaften in mehr als 30 Wagen. Je mehr sich der Zug dem Kirchhofe näherte, desto größer wurde die begleitende Menschenmenge. Der Kirchhof selbst war bereits von zahllosen Scharen besetzt. Vor der Lutherkapelle hoben Zimmerleute den Sarg des Jatzewski und Wessier aus Dirschauerwiesen den Sarg des Dähne von den Wagen und trugen die Särge zu den Gräbern. Die Beisetzungsfeier machte einen tiefen Eindruck und man sah manches thänenfeuchte Auge.

S. Krojante, 5. Mal. In einer außerordentlichen Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurden nach längerer Besprechung der für die Kette St. Krone-Platz in letzterem Orte am 11. Juni cr. stattfindenden Gruppenschau für letztere 50 Mal. aus der Vereinskasse bewilligt. — Die andauernden Niederschläge, verbunden mit der sehr kühlen Witterung, haben hier eine unerwünschte längere Pause in der Frühlingsbestellung geschaffen. Auf niedrigen Bänbelen konnte die Einfaat der Sommerung und das Auspflanzen der Kartoffeln bis auf geringe Ausnahmen noch nicht bewirkt werden. Die auf solchen Weiden bereits gepflanzten Kartoffeln sind zum Theil schon der Fäulnis verfallen. Auch die Winterung wird in ihrem Wachsthum sehr aufgehalten und hat viel an ihrer Frische und Kräftigkeit eingebüßt.

H. Jastrow, 5. Mal. Die Vienen sind in hiesiger Gegend fast durchweg auf aus dem Winter gekommen. Der Futterverbrauch war bei der zwar lange anhaltenden niedrigen, aber doch gleichmäßigen Temperatur nicht groß. Der Brutensatz ist bis dahin zufriedenstellend. — Wessier N. aus Dirschau fand am Sonntag auf seinem Ader zwei erkrankte Vögel. Gewiß eine Seltenheit im Wonnemonat Mal. — Dem Eigentümer Güttenberg in Schulzendorf ist für Rettung eines stürzenden Knaben vom Tode des Ertrinkens vom Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30 Mark zugestimmt worden.

Garnikau, 4. Mal. Heute ist bei den Eisenarbeiten am hiesigen Bahnhof wiederum ein beträchtlicher Vergruß erfolgt. Durch ein donnerähnliches Gewölbe aufmerksam gemacht, gelang es den Arbeitern, sich noch rechtzeitig vor dem Vergrüßten zu retten. Der unterhalb dieses Vergrüßtes stehende Arbeitszug ist unter einer fast haushohen Erdmasse begraben.

Oftrowo, 4. Mal. Die Entscheidung über das Schicksal des im September v. J. hier zum Tode verurtheilten Mörders Martin Kofot ist abermals hinausgeschoben worden, nachdem sich in Krotowich, der Heimat des Kofot, die Ansicht verbreitet hatte, daß der vor kurzem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Schloßwächter Wink daselbst mit der Ermordung des Mörders Kofot, wegen der Kofot verurtheilt wurde, in Verbindung gebracht werden könne. Die Hintermauer des Schlosses, welches Wink bewachte, grenzt an das Krotowische Gebiet. Ob die Unterjudung ein Resultat in diesem Sinne herbeiführen wird, ist allerdings fraglich.

Wreschen, 4. Mal. Die drei russischen Grenzsoldaten, welche den Raubmord in Bolonowo i. P. verübten, sind vom Warschauer Kriegsgericht, welches am 2. d. Mis. in Kallisch zusammengetreten ist, zum Tode durch Erschießen verurtheilt worden.

[=] Aus dem Kreis Flatow, 5. Mal. Der Bienezüchterverein Zempelowo hielt am vergangenen Sonntage im Böttcherischen Lokal in Odobowo eine

### Der Fernsprechverkehr in Elbing.

Es ist eine auffallende und keineswegs erfreuliche Thatsache, daß der Fernsprechverkehr in Elbing bei Weitem nicht derartig ausgebaut ist, wie man bei Berücksichtigung der Vortelle und Annehmlichkeiten dieser modernen Verkehrsmittel ohne Weiteres annehmen sollte. Auf diesem Gebiete Wandel zu schaffen und eine regere Betheiligung aller Interessenten herbeizuführen, ist der sehr zu wünschen Wunschk vieler Angehörigen und eine Anregung in diesem Sinne zu geben, ist der Zweck des vorliegenden Artikels. — Das Telephon erfüllt dann den richtigen Zweck für den Angehörigen, wenn es diesem ermöglicht, mit möglichst allen seinen Freunden, Kunden oder Lieferanten etc. direct zu verkehren, ohne daß er es nöthig hat, wegen jeder Kleinigkeit selbst hinzulaufen oder jemanden zu schicken. Gehört zu der Zahl der Angehörigen aber nur ein verhältnißmäßig kleiner Kreis von Auserwählten, so vermag der Angehörige natürlich nur mit diesen Firmen oder Einzelpersonen telephonisch zu verkehren; dazu kommt, daß er mit der weitaus größten Mehrzahl dieser Angehörigen absolut gar nicht zu thun hat und es ist daher einleuchtend, daß unter diesen Umständen das Telephon in Elbing hundentlang müßig an der Wand hängt und nicht der Bedeutung entspricht, welche ihm der Großstädter als unentbehrliches Verkehrsmittel beimißt. Wir glauben nicht sehr zu gehen, wenn wir annehmen, daß für den Localverkehr das Fehlen dieser wunderbaren Verbindung kaum sonderlich vermißt werden würde. — Jedem, der einmal längere Zeit in einer Stadt mit gebildetem und entwickeltem Fernsprechverkehr gelebt, sich mit seinen Lebensgewohnheiten danach einzurichten gelernt hat, wird ein solcher Wunsch als eine Ungeheuerlichkeit, ja als Unerbittlichkeit erscheinen, wie wenn Jemand behaupten wollte: die Eisenbahnen seien entbehrlich, und doch könnte man mit gleichem Recht auch das behaupten, wenn die Eisenbahn etwa alle Woche nur einmal lähe. Dasselbe Verhältniß trifft auf den Elbinger Localfernsprechverkehr zu; denn von den ca. 46 000 Einwohnern waren bisher 113 (!) Firmen etc. angeschlossen (5 kommen jetzt hinzu), es kommt also auf je 400 Einwohner ein Telephon! Selbstverständlich hat der Angehörige nur ab und zu Gelegenheit, mit einem der anderen 112 Angehörigen zu sprechen, unter Umständen hat er, wie schon erwähnt, mit denselben überhaupt nicht zu thun und darf sein Telephon nur als Bierde des Comptoirs betrachten. Der moderne Großstädter kann heute ohne Fernsprecher gar nicht mehr leben. Der Hausvater, die Hausfrau, der Sohn, die Tochter, der Hausknecht, die Magd — alle ohne Ausnahme, — benutzen ihn vom frühen Morgen bis zum Abend, alle zeltraubenden Gänge, Briefe, Karten etc. nimmt

er ihnen ab. Die Hausfrau bestellt ihren Bedarf für Küche und Haus alles selbst durchs Telephon, den Schloffer, den Schneider, die Schneiderin, die Buchmacherin, den Tuchhändler, Concertmeister, den Doktor, Apotheker, Tinte, Papier — alles ruft der willige Apparat zusammen. Selbstverständlich sind alle Handwerker, alle Lieferanten etc. angeschloffen, der Anschluß mehrt ja ihre Kundschaft, denn schon die große Bekanntheit zwingt den Fernsprecherbesitzer, nur mit angeschloffenen im Geschäftverkehr zu stehen. — Draußen kühlt es, Regen oder Schnee klatschen an die Fenster, es blist nicht, man muß hinaus, denn dies oder das muß besorgt werden! Der Fernsprecher aber sagt: Nicht doch! Hole Dir keine nassen Füße, ich besorge Alles! — Alltäglich wanderte sonst das Dienstmädchen zu Commissionen in die Stadt und blieb endlos fort, jetzt hat sie der Fernsprecher abgelöst. Im schnellen Tempo rollen die Wagen der Lieferanten heran und bringen einer nach dem Andern die für's Leben notwendigen Sachen. — Man will eine kleine Gesellschaft geben — nur fünf an's Telephon, alle Freunde und Bekannten sind ja angeschloffen, — so holt man sich schnell den Bescheid und sorgt auch auf dem gleichen Wege für das, was die Gäste gefällig und lieblich erfreuen soll. Das Telephon spart dem Angehörigen in der Großstadt einen Dienstaboten. Plagt im Hause ein Wasserrohr oder ein Gasrohr, oder bricht gar Feuer aus, der Fernsprecher schafft Hilfe im Augenblick. — Welchen Nutzen der Geschäftsmann von dem Anschluß an ein entwickeltes Fernsprechsystem hat, braucht nicht erst auselndergelegt zu werden, für ihn ist er von größtem Werthe. — Haben wir so in kurzen Umrißen geschildert, in welcher ausgiebiger Weise der Großstädter sich den Dienst des Fernsprechers zu Nutze gemacht hat, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wie es mit der Fernsprechentwicklung in Elbing aussehe? — Ob Blick auf das Verhältniß der Angehörigen ergiebt zunächst ohne Weiteres, daß fast kein einziger Handwerker angeschloffen ist. Buchmacherinnen, Schneiderrinnen, Gärtnerinnen und Blumenhandlungen, Drochdeleneigner, Metzger und Zahnärzte, Conditoreen, Fleischhandlungen, Malermeister, Schuhamer, Schuhmacher- und Schneidermeister, Schloffer und Tapetler etc. etc. sind auf dem Verzeichniß überhaupt nicht vorhanden — wo bleibt also der eigentliche Zweck des Fernsprechverkehrs? Derselbe beschränkt sich lediglich auf die Behörden, größeren Betriebe, Hotels und ausgedehnten kaufmännischen Geschäfte. Es ist demnach zur Zeit eine beschränkte Anwendung des Telephons in der von uns oben geschilderten Ausdehnung absolut ausgeschlossen. Elbing macht eben von diesem vornehmst in aller Verkehrsmittel keinen Gebrauch, es kennt nicht den gewaltigen Nutzen, den es sich durch seine Enthaltung entgehen läßt; es wäre ja sonst garnicht denkbar, daß die Theilnehmerzahl hier in Elbing nicht derartig zu

nimmt, wie allwärts! In jeder intelligenz größeren Stadt der Neuzeit drängt sich von selbst alles dazu, zu den Auserwählten des Fernsprechkreises zu gehören. —

Unkenntnis, vielleicht auch falsche Vorstellungen über die Kosten, über die Schwierigkeit der Handhabung, mögen zum Theil auch im Wege stehen; darum dürfte es vielleicht nicht überflüssig sein, auch hierüber aufzuklären.

- 1) Das Fernsprechen ist so einfach und leicht, daß es jeder Mensch ohne Weiteres begreift und sofort auszuüben vermag.
- 2) Die Gebühren für den Anschluß betragen für das ganze Jahr 150 Mal. Dafür kann man den ganzen Tag, so oft man will und mit wem man will, sprechen. Das kostet weiter nichts!
- 3) Die Postverwaltung stülft die Verbindung ohne jede Kosten für die Theilnehmer her, liefert die Apparate unentgeltlich!
- 4) Es kostet also die Benutzung der Fernsprech-Einrichtung auf den Tag berechnet nur 41 Pfennig, und bietet dafür alle die Vorteile und Bequemlichkeiten, die oben in kurzen Umrißen angedeutet wurden.
- 5) Der Angehörige ist schließlich noch in der angenehmen Lage, mit angeschloffenen Städten, z. B. Berlin, direct zu sprechen. Wir wollen annehmen, ein Elbinger befindet sich in Berlin auf der Gewerbeausstellung und möchte gern seiner in Elbing gebliebenen Gattin irgend ein Erlebnis oder eine dringende Nachricht mittheilen; flüchtig begleitet er sich in Berlin zu irgend einem angeschloffenen Restaurant, Hotel oder Geschäftsfreund und unterhält sich mit seiner Frau — ganz als wäre er zu Hause!

Alle diese schönen Vortheile bleiben aber selber hier in Elbing Illusion, wenn nicht durch fettes Vorgehen Wandel geschaffen wird. Die Postverwaltung ist ihrer Natur nach nicht die Stelle, um die Interessen zusammenzutrommeln; sie schafft die Einrichtung, verwaltet sie unter allen Umständen musterhaft, aber und wie viele davon Gebrauch machen, ist nicht ihre Sorge. Nur Selbsthilfe kann hier zum Ziele führen, es müssen sich alle diejenigen, welche Interesse daran nehmen, daß die Fernsprechentwicklung auch bei uns in Blüthe komme, zusammenschließen und durch fleißige Propaganda es zu Wege bringen, daß die Zahl der Angehörigen in Elbing im nächsten Jahre wenigstens 1500 beträgt. Die Weiteren finden sich dann schon von selbst ein. — Sollten die obigen Ausführungen bei unsern Mitbürgern Beachtung und Anklang finden, so werden sich auch die Männer finden, welche geneigt sind, mit Hand anzulegen, damit die in Elbing nur kümmerlich gediehene Pflanze des Fernsprechverkehrs sich zu einem mächtigen, weitverzweigten Baume entwickele.



# Königsberger Pferdelotterie

**Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Gewinne:** 10 komplett bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 47 Ostpreussische Reit- und Wagenpferde, zusammen 63 Pferde, für die hiesigen Lotteriegeschäfte.  
Loose und verhältnismässig mehr und bessere Gewinne: 11 Loose 10 Mk., Loosporto 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg., empf. d. Generalagenten  
Zieh. unwiderrüflich. 2443 massive Silbergewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg., empf. d. Generalagenten  
20. Mai. v. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie die hiesigen Lotteriegeschäfte.

## Kirchliche Anzeigen.

Reformirte Kirche.  
Freitag, den 8. Mai, Vormittag 10 Uhr:  
Prüfung der Confirmanden.  
Herr Prediger Dr. Maywald.

## Elbinger Standesamt.

Vom 6. Mai 1896.  
**Geburten:** Maureggelle Carl Heinrich Belz T. — Telegraphenarbeiter Ernst Birtz T. — Goldarbeiter George Keifel S. — Tischler Johann Stobbe Tochter.  
**Aufgebote:** Arbeiter Jacob Thiel-Elbing mit Auguste Luise Liedtke = Fr. Mart.  
**Sterbefälle:** Rentiere Ww. Aug. Schnell, geb. Groß, 77 J. — Former Adolf Carl Bernotat S. 3 W. — Lehrer Carl Raffel T. 1 J. — Fabrikarbeiter Wilhelm Narewski Zw. 1 T. 1 S. todtgeb.

## Auswärtige Familiennachrichten.

**Geboren:** Herrn Heinrich Friedlaender-Marienwerder 1 T.  
**Gestorben:** Frau Johanna Besolowska, geb. Bomanowska = Thorn. — Herr Werkführer Franz Klopsteg-Michlau b. Strassburg. — Geh. Sanitätsrath, königlicher Kreisphysikus Herr Dr. Cynthius-Königsberg. — Particulier-Wittve Frau Louise Margenberg, geb. Bahle = Königsberg. — Königl. Förster Herr Ferdinand Heltdombrowo.

## Liedertafel.

Donnerstag, den 7. Mai er.,  
Abends 8 Uhr:  
Ausserordentliche  
Generalversammlung.

## Lehrerinnen-Verein.

Freitag, den 8. Mai, 5 Uhr.



**Für Fleischer!**  
Majoran 1a, Salpeter,  
weisser Pfeffer,  
Meat-Preserve, Meat-Preserve-Crystal etc.  
empfiehlt

**J. Staesz jun., Elbing,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Kennen Sie weisfällischen  
**Pumpernickel**?

Sonst machen Sie bitte einen Versuch, es ist eine Delikatesse für Kinder und Erwachsene! 1 Postpaket = 9 Pfund netto, in Stücken zu ca. 1, 1 1/2, 4 1/2, oder 9 Pfund der feinsten Qualität kostet nur Mark 1,80 franco gegen Nachnahme. Bei Bahnsendungen billiger.  
**H. Jacke, Pfeilhorst i. W.,**  
Pumpernickel-Bäckerei.

**Garnirte und ungarvirte Hüte, Federn, Blumen, Perlschleifen,**  
sowie sämtliche Neuheiten in großer Auswahl.

**Brautschleier, Silber- und Goldkränze**  
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
**B. Reimann, Fischerstr. 41.**

garantirt reinen  
**Honig, Blütenhonig,**  
nur feinste Tafel-  
sorte, prämiirt, versend. d. 10-Pfund-  
Dose zu 6,50 Mk. franco, dito  
feinsten Scheibenhonig zu 8 Mk.  
franco.  
**Steinkamp, Großmirenbefitzer,**  
Chloppenburg (Großh. Oldenburg).

## Holländische Zigarren.

Tausende Anerkennungen.  
No. 2 Edelweiss . . . . 3,30 M.  
" 3 Reno . . . . . 3,60 " "  
" 4 Prima Manilla . 3,80 " "  
" 5 Triumph . . . . 3,90 " "  
" 9 H. Upmann . . . 4,60 " "  
Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd.  
**Clemens Blambeck, Orsoy**  
a. d. Holl. Grenze,  
Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik.  
Gegr. 1879.

**Reinecke's Fahnenfabrik**  
Hannover.

# Nationalliberaler Verein.

Freitag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr,  
im „Deutschen Hause“:  
**General-Versammlung.**  
Der Vorstand.

## Bürger-Ressource.

Freitag, Sonnabend u. Sonntag, den 8., 9., 10. Mai:  
**Gaßspiel der berühmten Tiliputaner.**  
Außergewöhnliche Kunstleistungen der feinsten Künstler der Welt.  
Vorführung der bestdressirten Pundemente der Gegenwart.  
Werth der Hunde 10000 M. Sensationelle Dressur.  
Auftreten der Zwergathleten.  
Anfang täglich 8 Uhr.

Entree: Sperrsiß 1 M., Saalplatz 75 J.  
Im Vorverkauf bei Herrn Conditor Selekmann: Sperrsiß 75 J., Saalplatz 50 J.  
Sonnabend u. Sonntag, den 9. u. 10. Mai,  
Nachmittag 4 Uhr:

**Gr. Extra-Familien- u. Kindervorstellungen**  
mit eigenem dazu gewählten Programm.  
Sperrsiß 75 J., Saalplatz 50 J. Kinder die Hälfte.

## Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.  
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (12 Hoflieferanten-Titel.)

## Vereinsfahnen, Banner,

gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung,  
unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantirt.

## Fahnen und Flaggen

von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.  
Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder.  
Theater-Decorationen.  
Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.



Keine andere Toiletteseife  
vermag sich auf die Anerkennung von  
2000 deutschen Professoren und Aerzte  
zu stützen!

Die Patent-Myrrholin-Seife ist  
**ohne jede Concurrenz**

die einzig in ihrer Art existirende Toilette-Gesundheits-Seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf naturgemissem Weg die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen  
**schönen Teint.**

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toilette-Seife innewohnenden kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlasst, die Patent-Myrrholin-Seife für die  
**beste aller Toilette-Seifen**

bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von Rauheit, Schrunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die Patent-Myrrholin-Seife verwascht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vor-dringliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. a. fasst Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die Myrrholin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgelungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife noch **erheblich übersteigt** und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

## hygienischen Toilette-Seife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Jedes Stück muss die Patentnummer 63592 tragen. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung und nicht die Reclame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,**  
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— fr. gegen Nachnahme versenden.

## Photographie-Automat

„**Bosco**“ (D. R. P.)

Sensationelle Erfindung! Ohne Concurrenz! Für Ausstellungsplätze, Vergnügungsorte, Bäder und Kurorte etc. sehr zu empfehlen.

**Conrad Bernitt,**  
Hamburg, Eilbeckerweg 35.

**Zum Jahrmartt**  
empfehle sämtliche Sorten  
**Thorner Honigkuchen von Gustav Wees**  
Liegnitzer Bomben, Spickkuchen, holl. Guckkuchen  
von frischer Sendung.  
**M. Dieckert**

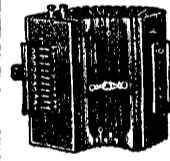
# Neueste Tuchmuster franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franco** — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

<b>für M. 6.40</b> 3.20 mtr. Diagonal-Cheviot zum Herrenanzug in blau, braun, olive etc.	<b>für M. 4.50</b> 2 1/4 mtr. Stoff zum Herrenanzug in blau, braun, olive etc.
<b>für M. 1.80</b> 1.20 mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	<b>für M. 6.—</b> 3.00 mtr. modernen Stoff zum Damenregentmantel in allen Farben.
<b>für M. 11.20</b> 3.20 mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	<b>für M. 16.50</b> 3.00 mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
<b>für M. 2.50</b> 2 1/4 mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	<b>für M. 7.50</b> 3.00 mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, gute Qualität, braun, blau, schwarz.
<b>für M. 5.70</b> 3.00 mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	<b>für M. 3.45</b> 1.80 mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in billigen Stoffen für Geschäfts- und Arbeits-Anzüge, in **farbigen und schwarzen Tuchen, forstgrünen Tuchen, Jagdstoffen, Billard-, Chaisen- und Livrétuchen, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen, Loden, Paletôts- und Mantelstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Deput,**  
Augsburg.



Das größte u. älteste  
**Ziehharmonika-Exp.**  
Haus von **F. Junge-**  
**blott, Balve i. W.,**  
verf. pr. Nachnahme für

**nur 5 Mk.**

e. hochfeine, stark gebaute  
**Germania-**  
**Concert-Ziehharmonika**

mit offener Mittel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Register, 2 Zuhalter, 2 Bässe, 20 Doppelstimmen, Doppelbalg (3 Bälge), Balgflattenecken beschl., 35 cm gr. Bass, Instrum. 2 Bälge

**4 1/2 Mk.**

Eine gute, stark gebaute 3chörige Harmonika kost. M. 7,50 u. 10,00; 4chör., 10 Tasten, M. 10,00, 12,50; eine hochfeine mit 19 Tasten, 4 Bässen M. 12,50 u. 15,00. Prima 21 Tasten, 4 Bässe M. 15,00 u. 18,00 od. höher. Große Notenrolle gratis. Sehr viele Anerkennungs-schreiben. Gute Verpackung Porto frei, wird berechnet. Umtausch gern gestattet.

**1000** Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 Mk., 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei  
**G. Zehmeyer,**  
Münsterberg.  
Sachpreisliste gratis.

**Carl Tiede, Danzig** **Sapfengasse Nr. 91**  
**Chile-Salpeter,**  
Kainit, Thomasmehl, Gyps etc.  
**Krafftuttermittel,**  
Salzledrollen mit phosph. Kalt,  
Wagenschmiere, Maschinöhl.

Ein  
**Schneidemüller**  
für Horizontalgatter per 15. Mai gesucht. Derselbe muß mit Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägenscharfen vertraut sein. Nur ganz nüchterne und zuverlässige Bewerber wollen sich m. b.  
**M. Gerndt,**  
Osternode Ovr.

## Waschechte Kleiderstoffe,

Buckskin, Pferde- u. Schlafdecke, sowie Teppiche und Portièren bekommen Sie billig, wenn Sie Ihre alte **Wollsaachen und Wolle** in der **Grünberger Wollweberei G. Allmendinger, Grünberg, Hessen,** umarbeiten lassen. Spec. Einrichtung für Wolle zu Cheviot, Buckskin und Flanelle.  
Muster gratis.

## Stickerarbeiten

Tischläufer, Tischdecken, Sophaflügel, Monogramme sowie Wäsche in Tisch- u. Flach-Stickeret, werden sauber und billig ausgeführt  
Schötlandstraße 6a  
bei **Lüders.**

Die erste Hypothek v. 10,500 Mk. zu 4 % auf eine Landapothekenerbtheilungshalber bald zu verkaufen. Näheres bei Apotheker **Foerster** in Thiergarth.

Mehrere Branntweinbrennwerke werden zur Brennampagne 1896 gesucht. Näheres durch **Dr. W. Keller** Schöneberg, Blumenstr. 46, zu erfragen.

**Tüchtige Tapeziergehilfen**  
können sich melden bei  
**Fr. Hege, Mühlentor**  
**Bromberg.**

Habe mich hier selbst als  
**Arzt**  
niedergelassen, wohne:  
**lange Hinterstr. 23**  
parterre.  
**Dr. med. R. Heyer**  
pr. Arzt.  
Sprechstunden: Vorm. v. 8—10 Uhr  
Nach. v. 3—5  
Hierzu eine Beilage.



# Pferde-Lotterie

in Verbindung mit dem Luxus-Pferde-Markt.

Ziehung am 13. Mai 1896.

Zur Verlosung sind bestimmt, falls alle Loose abgesetzt werden:

- 1 Goldsäule mit hippologischen Emblemen, Werth 25000 Mark.
- 1 eleg. Landauer mit 4 Pferden
- 1 eleg. Selbstfahrer mit 2 Pferden
- 1 Kutschirphaeton " 4 " " 1 " Coupé " 1 " Pferde
- 1 eleg. Halbwagen " 2 " " 1 " " " 1 " "
- 1 " Jagdwagen " 2 " " 1 " " " 1 " "
- 1 " Halbwagen " 2 " " 1 " " " 2 " Ponies

- 12. Gewinn . . . 1 Paar Wagenpferde (Passpferde),
- 13. Gewinn . . . 1 Paargesattelte u. gezäumte Reitpferde (Damen-u. Herrenpferd).
- 14.—19. Gewinn je 1 Reitpferd, gesattelt und gezäumt,
- 20.—109. Gewinn je 1 Reit- oder Wagenpferd, insgesamt

## 10 Equipagen und 121 Pferde.

Ferner: 1 Jagdschlitten, 1 russischer Schlitten, 3 Zweispänner-Geschirre, 4 Einspänner-Geschirre, 5 Pelz-Schlittendecken, 10 Herren-Reitsättel, 10 Paar Sommer-Pferdedecken, 10 Winter-Wagendecken, 10 Sommer-Wagendecken, 10 Jagd- und Scheibengewehre, 20 Satteldecken, 30 vollständige Zaumzeuge, 50 Paar silberne Esslöffel, 50 wollene Pferddecken, 50 Uhren, Krimmstecher und Armeegläser und 396 Gewinne bestehend in Luxus- und Gebrauchsgegenständen, ausserdem 10 goldene Kaiser-Friedrich-Medaillen von je 100 Mark, 25 goldene Drei-Kaiser-Medaillen von je 20 Mark, 1200 silberne Medaillen à 5 Mark, zusammen

## 2004 Gewinne im Werthe von 150000 Mark.

Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.

Es werden 300,000 Loose à 1 Mark ausgegeben und ist der

Generalvertrieb derselben dem Banquier

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,

übertragen, an welchen Bestellungen unter Einsendung des Betrages franco zu richten sind.

# Loose à 1 Mark

sind zu haben in der

Expedition der „Altpreuussischen Zeitung“.

## 16. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896, Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenhefte beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

25 167 88 255 67 470 [500] 690 789 [500] 882 1208 335 [500] 443
695 749 854 2108 11 269 [1500] 224 71 524 894 941 8088 414 30 853
649 992 4120 60 218 808 [300] 67 409 20 75 644 787 5023 311 13 452
79 550 811 18 972 6120 79 396 [500] 599 623 798 95 7080 32 349 672
52 982 68 98 8027 246 423 696 889 734 905 57 9104 [3000] 79 90 381
442 582 79 615 30 89 752 55 877 11048 174 232 389 [500] 529 871
121006 53 469 570 89 753 851 12048 174 232 389 [500] 529 871
846 59 561 63 643 69 50 755 961 76 85 14031 59 101 81 94 41 40
509 74 [500] 689 798 925 65 1 15489 615 [3000] 699 729 89 800 [3000]
20 998 10019 189 308 593 662 860 17225 380 415 [1500] 774 821 29
52 938 42 53 67 18217 318 [1500] 56 445 50 [500] 735 865 [3000] 94
[3000] 19049 53 118 711 30 50 68 76 79 295 [300] 985
20101 242 494 589 680 720 23 [300] 910 43 21118 312 [1500] 623
835 53 22028 279 466 855 23160 89 248 374 75 451 527 48 [300]
682 847 934 91 24089 128 241 342 60 97 471 779 95263 348 430 40
622 74 438 843 90300 679 950 27052 164 223 514 55 53 82 86 140
29007 32 59 200 318 400 735 87 831 51 31025 67 [300] 139
301023 32 59 200 318 400 735 87 831 51 31025 67 [300] 139
[50000] 268 420 591 699 801 [3000] 32412 [3000] 520 871 39086
191 492 [3000] 684 81347 58 490 517 80 81 730 896 921 35007 14
135 91 203 30 86 301 [500] 81 411 94 507 605 34 74 832 36045 188
211 342 412 27 71 505 684 720 68 37181 93 315 780 810 73 99 38123
62 945 50 446 57 555 77 615 888 30173 82 86 404 35 543 70 676
40124 422 581 653 705 9 15 873 902 28 [3000] 411 59 207 27 95
318 14 30 79 543 94 636 42 66 [1500] 69 795 810 982 [3000] 42095
96 974 436 76 82 727 930 43044 128 231 424 51 680 59 856 50 80 83
44268 336 56 448 78 330 99 333 421 24 652 754 75115 124 329
29007 32 59 200 318 400 735 87 831 51 31025 67 [300] 139
[3000] 525 30 78 610 75 867 46102 291 394 452 56 561 83 68 684 84
1910 [300] 47029 394 512 63 686 94 805 955 49353 [1500] 120 327 [3000]
55 75 427 501 623 48 731 72 82 49017 207 41 65 [500] 331 410 [500]
30 637 747 87 974
50234 49 [3000] 398 450 58 825 40 50 51016 [300] 88 110 416 515
92 626 63 826 79 916 19 86 52013 37 43 86 273 306 500 38 87 [300]
613 85 711 41 66 53174 281 401 21 827 904 54032 42 47 227 89
581 679 746 48 823 60 55114 35 99 350 54 [300] 535 958 50080 349
[3000] 45 807 66 57018 124 222 1500 426 688 738 89 801 59007 388
450 337 602 56 82 725 888 50077 165 263 77 435 82 86 140
60028 148 237 313 910 61090 97 106 213 850 442 62 [300] 512 39 692
725 80 888 62007 36 165 [1500] 97 [300] 347 529 618 27 715 32 44 823
7 63193 202 13 366 [3000] 680 923 96 64080 575 629 40 [300] 800 9
952 64 84 65000 47 161 244 68 577 689 700 844 51 60683 197 426
624 780 67018 19 280 [300] 320 562 94 718 68093 109 817 627 23
738 958 609 524 48 806 26 38 504 43 906 49 913
70056 160 221 [1500] 26 384 593 675 769 92 874 944 49 71023 25
84 246 318 589 72057 [300] 99 333 421 24 652 754 75115 124 329
7375 431 509 899 720 74010 52 127 77 254 652 754 75115 124 329
400 732 817 76216 86 87 337 77 525 38 714 825 917 77019 [3000] 924
68 335 64 449 788 980 73585 458 502 838 929 [500] 70070 137 [300]
382 492 550 605 65 710 71 860 907
80014 30 507 754 67 885 904 27 45 81159 326 689 82 646 725 48
90 82026 59 190 99 752 850 91 [300] 900 77 210 378 [500] 509
64 689 [1500] 790 95 804 37 934 44 84091 220 75 365 592 645 [3000]
766 [500] 70 906 29 68 87 85078 385 245 [500] 828 677 755 59 86034 35
119 521 53 605 825 913 87000 66 250 50049 114 203 58 430 703 89 845
88029 101 [5000] 592 938 35 81 91005 55 240 300 409 82 79 742
60120 63 808 807 43 903 35 81 91005 55 240 300 409 82 79 742
55 901 92060 79 302 [500] 21 54 [1500] 742 875 903 93031 95 165
253 318 88 627 89 771 [1500] 94120 98 226 49 64 98 332 413 629 76
90 871 95065 248 [1500] 95 560 64 [1500] 889 960 [300] 96146 807
97 83 976 97107 19 219 624 953 98107 48 [3000] 316 24 [1500] 64
400 65 [3000] 589 710 25 868 99110 476 91 511 26 648 744 836 901
[500] 35 99
100465 599 624 78 715 854 101057 218 69 378 [300] 580 853 97
102005 [300] 48 328 43 80 426 526 642 [3000] 65 719 40 103019 111
41 324 301 90 719 893 104419 96 202 368 680 764 816 [300] 67 [300]
201 10568 317 603 843 106040 293 433 756 840 86 932 88 107092
318 [1500] 805 7 69 108015 373 457 518 89 606 30 774 85 830 75
109004 75 [1500] 152 470 612 745 95 940
110017 37 75 134 264 341 90 431 532 906 68 111013 115 510 73
59 [3000] 770 880 39 548 12018 114 280 533 719 83 113368 93

## 16. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896, Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenhefte beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

301 [1500] 11 485 89 98 928 66 1061 216 334 33 92 432 507 622 79
885 89 988 2290 [500] 319 [300] 439 725 36 830 8006 85 112 30
96 450 69 712 836 70 [300] 986 4216 32 448 54 638 723 894 912 5022
[300] 27 59 404 7 22 618 30 81 749 985 9106 317 51 471 705 30 984
7044 [3000] 258 87 883 433 40 47 78 581 [500] 632 34 61 820 309 34
73 418 43 541 690 93 639 903 141 889 89 9036 140 73 462 83 89 818 97
604 957 12040 [3000] 262 508 51 80 715 87 44 959 13267 357 443 516
[300] 679 795 813 11115 298 620 806 916 15020 136 83 237 334 547 651
[300] 55 876 923 16009 82 413 68 91 508 38 687 814 17098 170 226
91 605 783 826 44 57 [300] 18170 316 77 88 528 58 628 748 73 [3000]
82 858 913 19143 449 96 785 854
20105 320 59 200 318 400 735 87 831 51 31025 67 [300] 139
28 96 785 22204 85 318 442 522 601 773 [3000] 91 878 23149 298 485
647 57 807 67 920 24083 103 43 498 687 802 935 25170 511 706 888
916 25 68 26038 59 85 147 238 450 554 [3000] 88 [1500] 608 728 [1500]
867 902 59 27079 33 94 609 14 25 91 97 720 41 55 866 87 949
28079 220 32 34 36 355 64 725 923 35 [3000] 29067 7 25 412 641 671
744 57 59 898 918
30017 [500] 124 404 88 603 98 31063 657 71 895 936 92011 [1500]
285 427 302 809 956 33103 68 279 628 39 66 986 84103 73 387 555
735 38 904 [3000] 269 545 1500 36009 192 239 690 730
34 849 302 37020 63 224 497 652 38018 49 55 252 92 308 17 492
556 72 674 92 748 66 806 7 77 39143 478 511 [3000] 57 691
40100 94 636 [1500] 841 [500] 988 4127 53 517 894 991 42184
231 418 58 546 846 74 955 43016 31 32 41 90 411 532 77 829 49 92
44145 312 495 40 504 791 887 921 [300] 45025 48 90 180 295 308 18
27 584 611 79 757 93 975 40202 323 54 418 64 57 47027 249 346 416
99 569 633 76 95 756 88 838 924 48197 406 593 670 820 49194 361
611 [1500] 789 899
50831 37 205 83 367 610 78 858 51184 230 430 [3000] 589 61 749
644 993 52122 92 242 99 312 24 44 569 764 53011 41 422 73 568 71
839 884 500 43 95 54112 323 300 59 441 589 [3000] 625 39 69 721 919
57014 [500] 185 162 259 87 433 96 441 66 661 705 49 49 880 67
64025 106 250 462 77 91 635 784 809 927 57138 221 67 447 516 55
614 799 829 54 58148 268 355 490 644 59014 308 416 24 645 [1500]
779 817 35 912
60203 [500] 614 [300] 30 87 733 885 989 61118 245 49 386 552 99
611 723 48 65 [3000] 904 92 62059 66 79 101 353 900 644 532 [300]
961 71 63016 175 225 44 66077 323 [3000] 331 442 570 700 33 80 804
433 68 641 766 145 556 616 25 [500] 790 832 75 962 77 65436 53 60 582
728 907 57 69071 75 80 [300] 152 286 335 [3000] 455 [300] 530 769
71 817 52 964 79
70184 [3000] 206 485 [500] 547 709 71110 237 383 93 400 61 733
91 847 68 [500] 905 72198 [500] 294 493 707 10 76 802 73119 40
62 258 73 77 357 87 [300] 97 146 170 000 354 541 94 94074 351 9
616 18 962 75057 63 909 82 212 429 64 515 742 48 826 943 76014 215
449 529 665 96 893 79119 [1500] 304 [300] 503 [3000] 672 594
291 452 542 624 936 501 62 [1500] 678 81084 177 257 91 324 34 557 618
9071 424 81 206 205 14 [1500] 90 354 544 672 92 715 47 842 962
69 79 809
68125 252 [500] 88 301 9 600 27 [3000] 84062 66 149 202 349 531 602
794 880 53121 337 53 497 80047 117 272 851 87166 215 20 56 319
99 545 46 702 952 89063 215 323 60 420 519 759 853 [500] 57 89022
132 67 344 543 81 616 913 34 47 64 83
90112 [1500] 27 184 [300] 332 453 72 531 660 796 847 67 68 907
91000 37 230 365 [300] 741 57 671 955 59 [3000] 82096 121 292 58
332 407 49 719 93150 305 16 [10000] 354 541 94 94074 351 9
793 975 90 95200 75 79 681 703 861 97091 117 420 595 772 841 [500]
61 160 577 [3000] 90057 68 [500] 281 308 450 85 900 703 23 42 932
98040 622 799 509 899 917 60 101102 283 376 543 49 79 99 [300]
100392 439 502060 182 359 490 722 816 103084 55 [1500] 88 216
684 235 926 102060 182 359 490 722 816 103084 55 [1500] 88 216
[1500] 92 308 45 59 92 717 819 [500] 974 104008 48 110 339 693 758
821 968 105155 293 [3000] 525 642 66 812 13 31 100110 23 205 34
73 500 654 803 966 107085 231 715 107085 231 715 107085 231 715
824 41 [300] 79 89 963 95 17 09041 423 554 738 820
110065 [500] 80 135 19 204 68 648 78 851 52 [500] 111086 444 53
575 680 924 84 110119 206 38 393 640 631 33 795 912 97 113175
838 510 98 611 795 98 900 7 46 114148 248 332 40 457 558 767 938

520 27 604 72 749 94 894 909 114104 88 495 [1500] 686 [1500] 784 888
981 115026 40 271 91 304 758 851 981 [500] 116085 [10000] 279 370
581 670 763 95 868 17195 421 [500] 818 748 [3000] 862 993 [500]
118078 322 452 79 543 608 21 818 119093 [3000] 168 91 229 430 [500]
602 772 [300] 1370 97 504
15 [300] 337 708 12 53 849 122014 31 230 65 591 631 829 49 951
128010 36 216 44 239 [1500] 63 436 516 802 [1500] 124073 208 [500]
354 445 78 509 32 28 [500] 51 685 91 826 64 916 [300] 68 125005 26
194 388 429 552 62 668 732 68 74 858 126074 101 266 396 419 64 503
680 885 127019 [300] 80 365 792 128082 145 [1500] 237 520 605 40
79 783 856 90 963 82 129017 60 136 [500] 253 889 622 750 869
130078 135 455 602 14 40 [1500] 801 [1500] 965 [500] 131033 100
10 368 459 95 742 841 50 903 [1500] 132010 70 [1500] 221 55 438 548
621 324 908 78 [1500] 133038 45 52 [3000] 342 601 719 74 91 1340